

Friede zwischen Deutschland und Frankreich.

Berliner Rede des kriegsblinden französischen Frontkämpfers Scarpini.

Berlin, 18. Dez. Die aufdringlichsten und leidenschaftlichsten Wortsäuber für eine deutsch-französische Freundschaft sind die Frontkämpfer des Weltkrieges. Ihre Stimme klingt oft ihr laut nach einer Verständigung in überzeugend. Der kriegsblinde Franzose Georges Scarpini, der dieser Tage in Deutschland zu Gast steht, ist einer der berühmtesten Vertreter des deutsch-französischen Verständigungsgedankens. Abgeordneter Scarpini, der mit 21 Jahren an der Front ein Augenzeuge der Kriege ist, ist Präsident des Comité France-Allemagne und spielt in politischen Kreisen Frankreichs eine herausragende Rolle. Das seine Worte auch in Deutschland starke Beachtung finden, zeigt ein Vortrag, den Scarpini gesternabend in der alten Aula der Berliner Universität vor Mitgliedern und Gästen der Deutsch-französischen Gesellschaft hielt. Im Kreise der Zuhörer waren viele bekannte Männer von Staat, Partei und Wehrmacht sowie Vertreter der französischen Botschaft. Besonders zahlreich waren Mitglieder des Frontkämpferverbands, der Reichsjugendführung und der Bezirksstände vertreten.

Die bisherigen Methoden zur Friedensherstellung, so hörte Scarpini u. a. aus, hätten sich als Ideologien erwiesen, die in der Wirklichkeit nicht Bekanntheit hätten. Europa, das ein so großes kulturelles Erbe besitzt und zu verteidigen

habe, müsse sich stärker seiner wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit bewusst werden. Eine Erörterung dieser Frage stelle eine der fruchtbaren Grundlagen für die deutsch-französische Aussicht dar. Wenn die beiden Völker ihr Verhältnis zueinander friedlich zu regeln verstehen würden, sei auch die Wohlheit und der Friede Europas gefährdet. Das Comité France-Allemagne in Frankreich vereine seine Bemühungen mit denen der Deutsch-französischen Gesellschaft in Deutschland, um ausgebend vom Frontkämpfer, den Gedanken einer großzügigen und kameralistischen Annäherung in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen.

Scarpini schloss seine mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen, in französischer Sprache gehaltenen Ausführungen mit folgenden deutschen Worten: "Wir müssen, um ein Konsil zwischen unseren beiden Ländern eine große Katastrophe wäre. Wir sind Frontkämpfer, wir sind nicht siegreich. Aber wir kennen den Krieg, und wir wollen nicht, daß unsere Kinder daselbst erleidet müssen. Darum wünschen wir einen dauerhaften Frieden zwischen unseren beiden Völkern."

Scarpini beim Führer.

Berlin, 17. Dez. Der Führer und Reichskanzler empfingen heute den Vorsitzenden des Comité France-Allemagne, den kriegsblinden Georges Scarpini, zu einer längeren persönlichen Unterhaltung.

Paris und Prag bleiben den „gemeinsamen Prinzipien“ treu.

Die amtliche Verlautbarung über die Besprechungen Delbos'.

Prag, 18. Dez. (Kundmeldung). Über die Besprechungen des französischen Außenministers Delbos wurde am Freitagabend eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der die völlige Übereinstimmung der französischen und der tschechoslowakischen und der tschechischen Regierung über sämtliche Fragen festgestellt wird. Die Politik beider Staaten, die durch einige grundlegende und dauernde Prinzipien bestimmt werde, die gleichzeitig durch die nationalen Bedingungen bestimmt sind und den internationalen Ereignissen angepaßt würden, bleibe diesen gemeinsamen Prinzipien treu, die sich bereits bewährt hätten und seine Möglichkeit der Bezeichnung ausdrücken. Diese Übereinstimmung der Ansichten trete insbesondere in der gemeinsamen Zuneigung der Tschechoslowakei und Frankreichs zur Genfer Entente zutage.

Beide Länder, so heißt es in der Verlautbarung weiter, sind auch fernab davon, daß der Frieden Europas und die Sicherheit der Völker insbesondere und wirtschaftlich nur durch eine allgemeine Zusammenarbeit erreicht werden können, die die Achtung vor den Rechten und Pflichten jedes Staates zum Inhalt hat. Im Verlauf der Unterredungen in Prag wurde betont, daß beide Regierungen in ihrer Sorge um die Erhaltung des Friedens Europas darum sind, jede Aktion zu unterstützen, die die Annäherung mit allen Nachbarländern erleichtern könnte. Beide Regierungen sind überzeugt, daß die bestehenden Verpflichtungen ein Hindernis für eine derartige Annäherung bilden, die vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt für alle interessierten Staaten und für ganz Europa vorteilhaft wäre.

Zum Schluß wird erklärt, daß beide Staaten von der Notwendigkeit der Fortsetzung ihrer vertrauensvollen Zusammenarbeit überzeugt seien.

Die französische Presse bejaht sich weiterhin ziemlich einigend mit dem Prager Aufenthalt des französischen Außenministers Delbos. Überzeugend wiesen die Pariser Blätter zu berichten, daß der tschechoslowakische Ministerpräsident Herr Delbos ein Memorandum zur Frage der Sudetendeutschen überreicht habe. Dieses Dokument ist freilich gar nicht für die Franzosen bestimmt, die an der Politik des Territors und der Unterredung, die gegenübergestellt werden, Sudetendeutschen nach wie vor festgestellt, keinen Anstoß nehmen, sondern für die Engländer. In London hat man mehrfach — wir erinnern nur an die Äußerungen der "Times" — das Verhalten Prags gegenüber den Sudetendeutschen sehr kritisiert. Das ist den Franzosen etwas auf die Nerven gegangen, ohne daß sie freilich ihre Politik geändert hätten. Sie versuchten aber nun wenigstens gut Wetter in London zu machen. Wir möchten freilich annehmen, daß die Engländer sich von legendärer Denktätigkeit mit sehr fragwürdigen Jahren und noch fragwürdigeren Zukünften nicht

beeindrucken lassen werden, sondern Taten erwarten. Dass es anderseits die Franzosen gar nicht ernsthaft mit einem Ausgleich zu tun ist, lassen die Korrespondenten der französischen Blätter durchdringen, wenn sie davon sprechen, daß Prag wohl den Ausgleich wünsche, ohne jedoch recht daran zu glauben. Es ist aber auch nicht minder kennzeichnend, wenn der "Petit Parisien" verkündet, es in das Feuer zu gießen. Dieses französische Blatt erklärt nämlich den Tschechen, daß sie gar keinen Anstoß hätten, etwaige Ratschläge Englands und Frankreichs Folge zu leisten um zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Die Tschechen seien selbst hart gerügt und könnten im Falle französischer Ratschläge durchaus durchhalten als die französische Hilfe zur Stelle wäre. Das also ist der Beitrag des "Petit Parisien" zur Entspannung in Europa!

Zum hellverteilenden Gauleiter des Gau Schwaben hat der Führer den bisherigen schwäbischen Gaupropagandaleiter Georg Träger ernannt.

Der rumänische Ministerpräsident Tătărescu empfing am Donnerstag den Vorsitzenden der deutschen Parlamentarier, Dr. Hans Otto Roth, der ihm für das bewiesene Entgegenkommen der Regierung gegenüber den Wünschen der deutschen Volksgruppe dankte. Tătărescu erwiderte, die Erfüllung der deutschen Wünsche sei ein Teilausschnitt aus dem Regierungsprogramm. Auch in Zukunft werde die Regierung den Belangen der deutschen Volksgruppe verständnisvoll Rechnung tragen. Die "überwältigende Deutsche Tagespost" teilte mit, daß ihr der Begriff der deutschen Ortsbezeichnung wieder gehaftet worden ist.

Noch längerer Pause ist am Freitag eine Verhandlung über den Zustand des Brünner Vertrages in der Riedeckland veröffentlicht worden, in der es heißt, daß auch während der letzten Woche die Befreiung des Zustandes angenommen habe. Komprinzessin Tatiana, die im Rahmen des bei ihrem Gatten weißen, so jetzt in der Lage, den verlebten Prinzen häufig zu besuchen.

Die bereits in Bologna und Florenz besonders herzlich aufgenommene Abordnung der polnischen Legionäre traf unter der Führung von General Dlugoszowski Freitagabend in Rom ein, wo ihr ein warmer Empfang zuteil wurde. Zu ihrer Begrüßung hatten sich hohe Vertreter der Verteidigung und des Heeres auf dem Bahnsteig eingefunden.

Arbeitslosigkeit in Wien außerordentlich beunruhigend.

50 v. H. aller Hilfsarbeiter ohne jede Unterstützung.

Wien, 17. Dez. In einer Sitzung der Wiener Bürgerschaft wurde der Wiener Bürgermeister Schmitz bewilligt Klage über die große Arbeitslosigkeit in Wien. Schmitz erklärte, daß die österreichische Hauptstadt mehr aus der Rüstungsconjunktur noch aus der Weltkonjunktur belasteten Rücksichten könne. Aber aus stark sei die Arbeitslosigkeit unter den Hilfsarbeitern, von denen 50 v. H. ausgesteuert seien, d. h. mehrere eine Arbeitslosen noch die geringste Rücksichtsunterstützung beziehen. Diese Entwicklung sei außerordentlich beunruhigend.

Der Krieg in Südtirol beginnt.

Erste Truppenlandung

Englische Sicherungen für Hongkong.

London, 17. Dez. Nachrichten aus dem Fernen Osten, wonach Japan sich zu größeren militärischen Operationen in Südtirol vorbereite und die an Britisch-Hongkong grenzende Provinz Kwantung anzugreifen beabsichtige, finden in den Londoner Abendblättern allergrößte Beachtung. Die Blätter weisen in großen Schlagzeilen auf die Sicherungsmaßnahmen hin, die die britische Kolonialpolizei durchzuführen sind, um die französische Hilfe zur Stelle wäre. Das also ist der Beitrag des "Petit Parisien" zur Entspannung in Europa!

Zeitungsserien zufolge wird die ganze Grenze von Hongkong verfestigt. Britische Truppen sind zur Errichtung von fünf Beobachtungsstationen an verschiedene strategische Punkte der Grenze entlang eingezogen. Weiter soll Hongkong mellenweit durch Stacheldrahtzäune gegen Einflüsse geschielt werden. Das 5. und 6. Bataillon der Rajputana-Schützen hat Befehl erhalten, sich für einen Notfall zur Befestigung der Beobachtungsstationen bereitzuhalten. Tausende von Bürgern aus Hongkong sind mit Gasmasken ausgestattet und arbeiten an bombenförmigen Unterflurstraßen für den Fall, daß japanische Fliegerbomben auf die Stadt fallen.

Ein Sonderkorrespondent des "Evening Standard" berichtet aus Hongkong, man rechne damit, daß der Krieg in Südtirol in den nächsten Wochen in großem Maßstab beginnen werde. Eine starke japanische Kreuzer- und Zerstörerflotte habe Hongkong vergangene Nacht in die Richtung der Kwantungküste passiert. Es werde berichtet, daß sechs japanische Kriegsschiffe bereits Truppen in der Pinghai-Bucht gelandet hätten. Die Hauptstreitkraft der japanischen Flotte bewege sich, wie verlautet, zwischen

Hainan und Tinpei, in der Nähe des Perlflussdeltas. Hier habe man 17 Schiffe gesichtet. Wie "Evening Standard" weiter berichtet, haben die Japaner die Insel Chekai südwestlich von Hongkong besetzt.

Weiteren Berichten aus Hongkong zufolge haben die japanischen Flieger am Freitag einen großen Ansturm auf Kanton durchgeführt.

US-A. Kriegsgericht untersucht das "Panay"-Unglück.

Shanghai, 17. Dez. (Ostasiendienst des D.A.N.) Das englische Kanonenboot "Ladybird" und das amerikanische Flugkanonenboot "Oahu", die die überlebenden des "Panay"-Unglücks an Bord haben, sind in Shanghai eingetroffen. An Bord des amerikanischen Kreuzers "Augusta" wird eine kriegsgerichtliche Untersuchung des Unglücks stattfinden, zu der lärmliche verfügbaren Zeugen hinzugezogen werden.

Sowjetrussische Flugzeuge auf chinesischer Seite

London, 18. Dez. (Kundmeldung). Wie "Daily Telegraph" aus Hongkong meldet, ist dort ein Amerikaner eingetroffen, der mitteilt, daß auf Seiten der Chinesen eine internationale Fliegerformation kämpfe. Er selbst sei Mitglied dieser Formation. Sie seien 50 Mann, meist Amerikaner. Vor kurzem seien dazu 50 sowjetische Fliegerzeuge mit ihren Piloten in China eingetroffen. Er, der Erzähler, nehme an, daß sie von den Sowjets ihr Heil beschlagen. Man erwarte, daß Sowjetrußland noch weitere Flugzeuge schicken werde.

Sehr bekannte, um seines Glückes willen Gatten und Vater verloren und mit ihm gemeinsam der Welt zu trohen wogte, schuf ihm erst wieder die Möglichkeit, den Ring des Abschlusses und "Bartholdi" zu vollenden, so brachte die letzten verbliebenen Abendfreuden in seine Erdensbach.

Weit bedeutungsvoller noch ist jedoch, was Cosima nach des Meisters Hinführungen für den Sieg seines Werkes geleistet hat. Ihr allein verdankt die Welt die Erhaltung und Fortführung des deutschen Kulturmementos: Bayreuth! Die Gespielt waren, als Wagner sie nach längiger, aus finanzieller Not bedingter, unerwilliger Pause im Sommer 1882 mit der Uraufführung des "Bartholdi" wieder zu neuem Leben erwacht hatte, durch seinen unerwarteten Tod (13. Februar 1883) erneut ernstlich gefährdet. Und nur Cosima unermüdlicher Tatkraft, der sich ungemeinlich Mühe, Organisationstalent und Geschäftstüchtigkeit einsetzte, ist der endgültige Sieg des Wagnerischen Kunstwerkes zu danken. Sie hat das Siegtheft in Frage gestellt, wurde, als erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Erbes. Nachdem sie 1884 bereits überwunden und herausgezogen war, übernahm sie 1886 die gesamte künftige Überleitung. Sie gewann für Bayreuth die erstaunlichsten neuen Künstler, so vor allem den Sänger die Anordnungen des Meisters missachtet und dadurch das Siegtheft in Frage gestellt wurde, die erfand sie, daß das Schriftalfe noch zu einer weiteren, noch größeren Aufgabe bestimmt habe: zur Wahrung des künftigen Er

Wiesbadener Nachrichten.

Die millionste Fremdenübernachtung.

Ehrung der Gäste.

Noch vor Ablauf des Jahres 1937 konnte in der Wiesbadener Fremdenverkehrsstatistik die millionste Übernachtung gebucht werden. Sie fiel auf einen langjährigen treuen Gast unserer Stadt, der Generalmajor Kedemeyer van Rosenthal und Gemahlin aus Amersfoort (Holland), die wieder zu einem längeren Aufenthalt in Wiesbaden eingetroffen sind. Das Paar wurde aus diesem Anlaß von der Stadtverwaltung besonders geehrt, und zwar wurde ihm vom Leiter des Verkehrsbüros das Erinnerungswoer der Stadt Wiesbaden und ein Blumenangebund überreicht.

Für die Beurteilung der Fremdenverkehrsentwicklung ist ja vor allem das Ansteigen der Übernachtungsziffern maßgebend. Während als Wiesbaden im laufenden Jahre bereits über 1 Million Übernachtungen zu verzeichnen hat, waren es im ganzen Jahr 1936 nur 930 000, in 1935 nur 886 000, in 1934 773 000 und in 1933 654 000; es ist also seit der Nachübernahme ein ständiges Ansteigen dieses echten Fremdenverkehrsbarometers zu verzeichnen.

Bis einschließlich 10. Dezember 1937 wurde in Wiesbaden von 150 841 Kurzreisenden belastet gegen 135 979 in 1936. Das ist eine Steigerung von 10,93 %. Im einzelnen lauten die Zahlen, bei denen Jugendherberge und Zeltlager unberücksichtigt sind, wie folgt: (in Klammern die Zahlen für 1936): Bäder: 110 701 (98 336), Kurorte: 40 140 (37 962) Ausländer. Das bedeutet, daß bei den ausländischen Gästen ein Anstieg um 6,09 %.

In den Jugendherbergen wurden bis 10. Dezember gemeldet 18 155 (16 386) Personen mit 33 363 (21 636) Übernachtungen. Außerdem waren im Internationalem Zeltlager in Biebrich 4290 Personen mit 29 820 Übernachtungen untergebracht. Insgesamt bejuchten uns demnach bis zum 10. Dezember 173 256 Personen mit 996 370 Übernachtungen.

Denunzianten herhören!

Mehr als ihr lieb war — denn an Ausgaben wettgeschichtlichen Formates hat es ja in den letzten vier Jahren wirtschaftlich nicht gegeben — daß sich die nationalsozialistische Regierung auch um den Umbau der deutschen Wirtschaft in eine wirkliche Nationalwirtschaft kümmern müssen. Wie notwendig es war, das hat nun mittlerweile jeder deutsche Bollsgesetz begrißt. Das Ziel aber nur zu erreichen in, wenn jedem von uns das Zeige an Einsagbereitschaft und Disziplin abverlangt wird, steht ebenso fest.

Leider ist nun jeder gesetzlich Eingriff auf dem Gebiete der Wirtschaft immer eine mißliche Sache, insbesondere, wenn persönliche und materielle Opfer verlangt werden müssen, denn der Haag „auszumachen“ gehört nur einmal zu den menschlichen Schwächen. Deshalb sind Wirtschaftsgezeuge in der Regel mit Zwangsmassnahmen und vielfach auch mit Kraftanwendung gut, wenn die Organe des Staates diejenigen, die auszuweichen suchen oder die quertraben, lehnenlernen und wenn ihnen solche unliebsamen Zeugnisse kenntlich gemacht werden. Aber anständige Vollzugsweise wird eine Anzeige aber immer erst nach rechtlicher Überlegung und nach sorgfältiger Prüfung machen. Es gibt nun aber leider auch Menschen, die der Rüttel- und Konkurrenzneid zu obachtlich fallen und Angebereiter treibt und die mit Hilfe derartig unsauberer Methoden die Suppchen zu soßen wünschen, weil es ihnen an eigener Leistung mangelt.

Solche Leute sind nun meist auch sehr gerissen und kennen das Strafgebuch ziemlich genau. Bei einer staatlichen Behörde verlufen sie deshalb ihre Denunziationen in der Regel nicht anzuzeigen, denn sie wissen, daß es ihnen nach § 164 des Strafgebuchs leicht ergeht, wenn sie wider besseres Wissen einen anderen bei einer Behörde oder öffentlich einer krohaften Handlung oder Verleugnung einer Amts- und Dienstpflicht in der Absicht verübt haben, ein behördliches Verschulden oder andere behördliche Maßnahmen gegen diesen herbeizuführen. Es genügt für die Bestrafung nach § 164 die Aufstellung einer sonstigen Behauptung

Herrn von Panreuth und Hüterin des Grases. Und erst als das Gebot Wagners erfüllt und all seine Werke vom „Alegenden Holländer“ bis „Partival“ in Wiener Aufführungen in Bayreuth herausgebracht hatten und darüber auch die anderen Operntheater gewungen hatten, die Wagnerischen Werke in einer den Forderungen ihres Schöpfers entsprechenden würdigen Form erflingen zu lassen, legte sie 1908 die Leitung der Bayreuther Festspiele in die Hand ihres Sohnes Siegfried, um von da an nur noch beratend und als beglückte Zuschauerin den Sieg eines Kunstwerks zu verfolgen, für das sie ihr ganzes Leben gekämpft, ja das ihre selbstlos Hingabe erforderte. So unbeschreibbar Mattheis Weisendom die Kugel in Wagners Schaffen gewesen ist, ebenso unbeschreibbar ist Cosima die mühsame Vorbäckerei seiner Werke, die Böllstetzer und Hüterin seines Erbes. „Bantust“ hatte im deutschen Kulturladen eine bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen. Dagegen sie lösen konnte, ist Cosimas unterstilles Verdienst. Mit Recht ruht sie, die im Alter von 93 Jahren am 31. März 1930 in Bayreuth sanft entschlief, neben Wagner in der Gruft im Garten des Hauses Wahnfried. Schöpfer und Böllstetzer Bayreuth sind nun im Tode wieder vereint, in ihrem gemeinsamen Werke werde sie ewig fortleben.

* Abendroth dirigierte in Bayreuth. Generalmusikdirektor Hermann Abendroth dirigierte am Donnerstagabend ein Konzert des Bayreuther Philharmonischen Orchesters. Mit Regers Variationen über ein Thema von Mozart, Beethovens Dritter Leonoren-Ouvertüre sowie Brünnhers Dritter Sinfonie errang der Dirigent des Leipziger Gewandhausorchesters einen großen Erfolg. Starker Beifall des Zuhörers, unter denen sich die gegenwärtig in Bayreuth weilende Königin Marie von Jugoslawien und der Deutsche Generalde Dr. Fabritius befanden, dankte dem in Bayreuth überaus beliebten deutschen Dirigenten.

* Oberammergau 1940. Die nächste Bollsspielwoche in Oberammergau wird im Jahre 1940 durchgeführt. In Erwidung von im Ausland furlstenden Freunden wird befanntgegeben, daß das Bollsspiel weder zeitlich noch irgendwelche Veränderungen erfuhr.

iatsächlicher Art“ die geeignet ist, ein behördliches Verfahren herbeizuführen. Well die Denunzianten die Strafwochchrift in der Regel kennen, deshalb laden sie ihre Denunziationen bei den Parteidienststellen ab. Hierfür könnten sie bisher nicht nach § 164 des Strafgebuchs bestraft werden. Diese Möglichkeit ist jetzt aber geschlossen worden. Das Reichsgericht hat in einer Urteilsurkunde der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht“ (Heft 22) veröffentlichten Entscheidung die Dienststellen der NSDAP, den öffentlichen Behörden im Sinne des § 164 Strafgebuch gleichgestellt.

Es hat auch die zweite Voraussetzung des § 164 Strafgebuch, daß nämlich die aufgestellten unmahnen Behauptungen darauf abzielen, ein behördliches Verfahren gegen den Angegriffenen herbeizuführen, als vorliegend angesehen, wenn ein Parteidienstverfahren in Gang kommt.

Das Denunzianten ist damit ein sehr gefährliches Gewerbe geworden und es kann nur jedem Denunzianten generieren werden, sich schämt einer trügerischen eige- nen Tätsigkeit zu wenden, denn nach § 164 Strafgebuch kommt er nicht unter einem Monat Gefängnis weg, wenn ihm seine Absicht, zu denunzieren, nachgewiesen wird.

Jagd auf „Glücksäuber“.

Raum hat man morgens das Haus verlassen und geht wie immer die Straße entlang, erblickt plötzlich eine fröhliche junge Stimme: „Sie schon ein Weihnachtsbeispiel?“ Man dröhrt sich um — und da stehen zwei Bayreuther Mädels in ihren braunen Kleiderwesten, eine mit der Sammeltasche bewaffnet, die andere mit einem Kästchen, das ganz voll ist von den neuen Weihnachtsbeispielen. Ein blaues und ein braunes Augenpaar sehen mich erwartungsvoll an. Schließlich fragt die Kleinere zuvorwürdig: „Was möchten Sie für eins?“ Das Schöne natürlich“ lacht ich und lange an zu lachen. Die beiden lachen. Sie wissen, wie die Sache ausgeht. „Ach, dieser kleine Däumling ist ja reizend, den nehmen ich.“ Nein, ich warnte Sie mal, hier der Haag, im Glücksäuber ist ja zu goldig! Und hier — die Bänkelsitz — ach, die könnte mit aus gefallen. Welches soll ich nun nehmen?“ Die beiden, vor mir lachen: „Natürlich alle drei, das ist doch durchdrückbar einfach!“

„Hm, ne ja — so ganz einfach ist das natürlich nicht. Ein Augenblicke des Jöggers. Aber schon sieht mir die ältere von den beiden Mädels die Bortecke-meines Opfers an: „Sehn Sie mal — Sie können doch die kleinen Figuren wunderbar an den Weihnachtsbaum hängen, dafür sind sie hauptsächlich gedacht. Da wäre das Geld. Mit einem fröhlichen „Danke schön, Herr Hitler!“ sind die beiden weitergegangen, um den nächsten Spender aufs Korn zu nehmen.

Beim Weitergehen betrachte ich nochmals die kleinen Ablöschen. Sie sind wirklich ganz reizend gemacht und in so herzlichen Farben bemalt, wie gut man das aussiehen kann, wenn man den ganzen Baum mit ihnen bepflanzt würde? Weitfelde sollte man doch eine oder das andere? Da gibt ja noch das kleine „Athenenrödel“ — das müßte ich noch haben! Aber da kommt die Überzahlung. Es dauert nämlich garnicht lange und die Kästchen der jungen Sammler werden leerer und leerer. „Ach, habt ihr vielleicht noch einmal den Däumling?“ frage ich zwei Jungen. „Däumling? Ach, den haben Sie ja schon? Das „Athenenrödel“ ist auch schon vorgriffen — aber hier haben Sie noch einen Rattenläger!“ Ich sehe bereits, die Auswahl wird knapp. Es heißt, sich ran-

— Auch im Kurhaus wird der Weihnachtsbaum bereits geschmückt. Eine besonders schöne Weihnachtsstange wurde diesmal wieder in der Wandelhalle des Kurhauses aufgestellt. Der prachtvoll gewachsene, dicke Zweige aufwiegende Baum hat eine Höhe von etwa 14 Meter und summmt wie immer vom Füge des Tannen. Die Alteintante erhält zur Zeit Schmuckabhang und Kerzenbeleuchtung, über 300 Birnen, deren strahlender Glanz zur Erhöhung der Weihnachtsstimmung beiträgt.

— Auch der Brötzel ist merkwürdig. Im Haushalt gibt's keine Kleinigkeiten, mein liebes Kind, pflegt meine Mutter zu sagen, ja eben, daß ich um ein Stein wenig Brod für meine Puppenküche dat. Aber dann hand für sich eine große

halten, wenn man womöglich alle sieben der verschiedenen hübschen Holzabzeichen haben will. Und Sie zu erwerben, muß unsere Pflicht sein. Mit den hübschen Märchenfiguren helfen wir nicht nur Not lindern, sondern bringen damit auch Weihnachtsfreude ins Haus.

Das Wetter.

Bei zeitweiliger Aufheiterung läuft: Aussicht auf winterliche Weihnachtsstage.

Nur langsam vollzieht sich der Übergang zu richtigem Winterwetter, mit dessen Eintritt nach der Großerwitterlage schon seit einiger Zeit gerechnet werden muß. An den meisten Tagen der vergangenen Woche ist es zwar wieder zu Frost gekommen, die Temperaturen lagen im Durchschnitt aber nur etwa 1/2 Grad unter den normalen Werten. Den tiefssten Stand zeigte das Thermometer im Stadtmuseum mit —2 Grad Montag und Dienstag nach, während tagsüber der Gefrierpunkt meist um 2 bis 3 Grad überschritten wurde. Nur in den höchsten Tagen des Taurus hielt der Frost die ganze Woche hindurch auch am Tage an. Die Niederschläge, die erheblich geringer waren als in der vorausgegangenen Woche, fielen im Gebirge fast ausnahmslos als Schnee, in der Ebene waren sie besonders am Tage aber vielfach mit Regen vermählt.

Ausfallgebend für die Großerwitterlage war nach wie die Störungsfaktoren von Tiefdruckwellen. Auf der Rückseite eines dieser Wirbel, der unserem Gebiet ergiebig Niederschläge gebracht und sich dann nach der Ostsee verlagert hatte, war am vorigen Wochenende ein Eindringen artifizieller Feindlandstürme erfolgt, dessen Wetterwirksamkeit aber sehr bald wieder durch einen neuen Wirbel über England beiseite wurde. Dieser Wirbel, der sich durch Zugang weiterer Störungen noch verstärkte, bedingte in unserem Bezirk eine südliche Luftströmung, mit der die kalte Rückenluft des Tiefs etwas gemildert zu uns gelangte. Dabei heiterte es anfänglich noch zeitweilig auf, von Dienstag an herrschte jedoch meist trübes Wetter mit vereinzelt Niederschlägen. In der zweiten Wochenhälfte verlagerte sich die Wetterstörung auf das Festland, wo sich ihr Einflussbereich durch neue vom Mittelmeer nach Norddeutschland vorgedrungenen Störungen noch vergrößerte. Da das ganze Wirkungsbereich bei steigendem Luftdruck aber mehr und mehr verlasst, ließen die Niederschläge von Donnerstag an nach, doch blieb es auch weiterhin noch leicht unbeständig.

Der durch anhaltende Zufuhr von kalter Meeresluft bedingte und schon seit Mitte der Woche im Gange befindliche Luftdruckanstieg begünstigt voraussichtlich am heutigen Sonnabend die Verlagerung eines zur Zeit noch über dem Ozean liegenden Hochdruckgebietes nach dem Festland. In seinem Bereich kommt es wahrscheinlich zu stärkerer Aufheiterung, die zu stärkerer nächtlicher Ausstrahlung und strengeren Frösten führen wird. Später wird sich der hohe Druck nach Osten verlagern, so daß bei kontinentaler Kaltluftzufuhr auch weiterhin mit mehr Frost zu rechnen und kaltem Wetter gerechnet werden kann. Ein Umsturz zu mildem Wetterwetter, wie es leider nur gut zu oft kurz vor den Weihnachtstagen der Fall zu sein pflegt, erscheint diesmal nahezu ausgeschlossen. Wohl können bei der Wendeung des hohen Drudes nach Osten in der nächsten Woche wieder wärmere Luftströme aus das Festland gelangen, die selben werden aber wahrscheinlich nur vorübergehend Anlaß zu Schneefällen geben, durch die das Witterungsblatt an Weihnachten bei Fortdauer des Frostes nur noch winterlicher gestaltet werden kann. U.S.

weiße Schürze um, und wir beide lohnen die herrlichsten Gerichte, die sie mit vielen guten Ratschlägen würzen. Wieviel leckere Speisen würde sie allein aus Brotskefzen zu bereiten, die sie in einem weißen Brotel und lustig aufbewahrt, damit sie nicht schimmeln. Auf einem großen Teller wurden Schwarzbrot und Weißbrot getrennt gegeben. Aus dieser losen Masse entstanden dann warme und kalte Suppen, Speisen, Röcke und Torten nach alten Rezepten, die schon unteren Vorläufern herzlich geschmeckt hatten. Gerobenes Schwarzbrot kreute sie uns auf die laue Milch am Abend und sogar die Söhne pflegte sie mit geroebtem Brod zu verdauen. Wenn es uns gut schmeckte, mache sie uns lächelnd auf den Wert dieser kleinen Brotskefzen aufmerksam, und ich hörte noch, wie sie sagte: „Ja, wer die Brotskefzen aufgeschnitten, das Werk führt jetzt den Titel „Tatjana“. Bei der Uraufführung der Oper in Jahre 1896 war Lehar Militärkapellmeister in Völa. Obwohl die Uraufführung sich in einem Erfolg gestaltete, konnte die Wiener Opernoper nicht bewogen werden, das Werk aufzuführen und in ihren Spielplan aufzunehmen.

* Frankreich im Handbuch der Kulturgeschichte. In dem von dem bekannten Literaturhistoriker Prof. Dr. Heinrich Kindermann (bei der Akademischen Verlagsanstalt Athenäum, Botsdam), herausgegebenen „Handbuch der Kulturgeschichte“ hat Prof. Dr. Werner Mülert-Innsbruck jetzt seine Arbeit über Frankreich im Abschnitt über die Kultur der romanischen Völker abgeschlossen. Sie beweist, daß, wenn auch die deutsche Kultur in diesem Handbuch im Mittelpunkt steht, die Darstellung der Kultur anderer Völker von dem gleichen klaren Fortschreiten getragen und in vergleichbar umfassenden und einordnungsfähigen Weise gehandhabt wird. Die Erkenntnis vom Wesen der französischen Kultur und damit des französischen Volkes und Staates ist für den Deutschen heute notwendiger denn je. Mülert hat den Bogen seiner Darstellung weit gespannt, aber von der gallischen Fröhlichkeit bis zur Gegenwart weiß er sein gewaltiges Thema so feinlängig anzulegen und durchzuführen, daß die großen Linien der kulturhistorischen Entwicklung so sicher zu ziehen und den Stoff so treffend und aufschlußreich durch Einzelheiten und Beispiele zu beleben, daß der Leser ein höchst anziehendes Gesamtbild der Kultur Frankreichs erhält. Jede Weisheitseinheit ist vermieden, obwohl eine riesige Stofffülle verarbeitet worden ist. Es ist schwer, einzelnes aus dieser lieblich schmeckenden Schilderung herauszuhoben. Glänzend geschriebenes Kapitel sind die über den Aufstieg Frankreichs in der Kapitelerzzeit mit ihrer Verfeinerung des Lebens, die ersten Hochblüte der Literatur und Kunst in der Troubadourzeit und -gatt., ferner über die Renaissance, in der Frankreich die ersten entscheidenden Anregungen von den Nachbarländern Italien und Deutschland aufnimmt, und über das Zeitalter Ludwigs XIV. Ein reichhaltiges, sorgfältig ausgewähltes Bildmaterial ergänzt den Text des herzvorragend ausgestalteten Werkes.

Aus Kunst und Leben.

* Amerikanischer Abend im Kurhaus. Am Freitagabend hörte man im kleinen Kurhausalton Kompositionen von M. J. Foster, einem 3. in Wiesbaden lebenden Ingenieur der General Motors und begabten Musikkünstler. Foster und Brabins sind die beiden Hauptautoren seiner Komposition, der sich Foster indessen mit persönlichem Ältest zu bedienen weiß. Bier Lieder, zwei deutsche und zwei englische zeugten von tiefer Verbindung in dem Stimmungsgesicht der Geschichte; erzielten die beiden Tonungen der Mörderstücke auch nicht den absolut-musikalischen Rang und die Geschlossenheit der Wollischen, so durften sie doch in Ehren befehlten. Am meisten ließ ein Klavierstück aufstrahlen, das mit dem Mitteln spielerischer Romanistik etwa Strudelwasser Richtung von dem italienischen Liebespaar Heloise und Abelard erzählt. Ein Quartett in C-dur mäßigte die Leidenschaften und brachte die gesamte Freude des Abends.

Dr. Wolfgang Stephan.

* Lehar-Erlösung als Kunstarbeitung. Lehar-Erlösung, die im Jahre 1896 vollendete und im Dezember 1896 im Stadttheater in Leipzig uraufgeführte Oper „Kutschka“ hat durch Lehar selbst eine musikalische Ausarbeitung erfahren und wird jetzt in Wien Aufführung

Im Zeichen der neuen Rauch-Epoche!



Schenken Sie
die Freude am „neuen Rauchen“!

Schenken Sie nicht irgendwelche Cigaretten, die man nur „verpafft“!
Nehmen Sie lieber etwas weniger, dafür aber wirklich gute Cigaretten,
die man langsam und „mit Verstand“ genießen kann. Die größte
Freude bereiten Sie mit einer Geschenkpackung ATIKAH, denn
diese edle Cigarette bietet mit jedem Zug einen wirklichen Genuss.

ATIKAH
SELBSTVERSTÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK
in die neue Rauch-Epoche



nicht ehrt, der schützt auch die Brocken nicht und muß später sein Brot mit Tränen essen".

— **Anspruch auf den sozialen Familiensatzschlag.** Nach dem Gesetz sind Familiensatzschläge nur für solche Angehörige des Arbeitslohn zu zahlen, die einen familiengerichtlichen Unterhaltsanspruch gegen ihn haben oder im Falle seiner Leistungsfähigkeit haben würden. Im vorliegenden Fall handelt es sich um die Mutter des Unterhüters, die wie gegen ihn auch gegen seinen Bruder einen solchen Unterhaltsanspruch hat. Das Reichsversicherungsamt hältte im Urteil aus, daß es für die Gewährung des Familiensatzschlages ohn' Belang ist, ob der Arbeitslohn den Unterhalt allein bestreitet oder ob er sich mit einem gleichnamigen Verwandten in die Unterhaltspflicht teilt. Es genügt vielmehr, wenn überhaupt ein gesetzlicher Unterhaltsanspruch des Angehörigen besteht. Da jedoch die Gewährung des Familiensatzschlages andererseits davon abhängt, ob der Arbeitslohn den Unterhalt bis zum Eintritt der Arbeitsfähigkeit ganz oder überwiegend bestreitet hat, ist es im Einzelfall festzustellen.

— **Der Weihnachtsurlaub der Arbeitsmänner.** In allen Abteilungen des Reichsarbeitsservices unseres Hauses treffen die jungen Arbeitsmänner Vorbereitungen für den Weihnachtsurlaub, der am 19. Dezember beginnt und bis 27. Dezember dauert. Die Abteilungen gehen geschlossen in Urlaub. Daß die Männer des Spatens dem ersten Heimaturlaub mit besonderer Spannung entgegensehen, ist verständlich.

— **Dein Geburtstags oder Weihnachtswunsch: ein Musikinstrument!** Schade, daß du dir zum Weihnachtswunsch keine Geige gekauft hast. Würde dir nur immer damit zu freuen sein, das andere dir im Rundfunk, auf der Schallplatte, im Konzert vorspielen? Hast du noch nie daran gedacht, daß du dich selbst an den Melodien erfreuen kannst,

wenn zum Beispiel du Geige spielen kannst? Über wieviel schwere Stunden wirst du dir selbst und anderen damit hinweghelfen? Und es sind doch nicht nur die, es sind vielmehr die frohen Stunden, in denen wir von der Muße erhaben werden und ein Echo der Freude und der Heiterkeit finden.

— **Ehrung für den Genossenschaftsverband.** Der in Wiesbaden ansässige Genossenschaftsverband Hessen-Mittelrhein, der rund 230 Kreditgenossenschaften und Genossenschaften sonstiger Art zu seinen Mitgliedern zählt, hat vor einiger Zeit das 50jährige Bestehen feiern können. Dem Verband ist nunmehr eine besondere Ehrung und Anerkennung dadurch zuteil geworden, daß ihm die silberne Plakette der Stadt Wiesbaden verliehen wurde, die Oberbürgermeister Dr. Max die Tage dem Verbandsvorsitzenden Dr. Carl Franzenbach überreichte.

— **Ein Feuerwehr braunte.** Im Hause Bleichstraße 47 geriet der Fuß in einem Küchensohr in Brand, so daß man die Feuerwehr rufen mußte. Der brennende Fuß war jedoch inzwischen verlagert, und die Wehr brauchte daher nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

— **Der 53. Wichtung spielt.** Aus Anlaß der Sammlung des Winterhilfswerks 1937/38 der 53. findet am Sonntag von 10.30 bis 11.30 Uhr ein Blasorchester bei glänzender Witterung auf dem Kaiser-Friedrich-Platz und bei ungünstiger Witterung in der Theatertromade des MZ. Bann 80, statt.

— **Hoher Alter.** Mittelschullehrer i. R. Johannes Remsberger, Dorfstraße 11, vollendet am 19. d. M. sein 75. Lebensjahr. Er war von 1888 bis 1928 im bischöflichen Schulbeamtenamt tätig. Er wirkte zuerst an der Schule an der Bleichstraße und wurde später an die Rheinstraße-Mittelschule versetzt, an der er bis zu seiner Pensionierung tätig war.

— **Goldene Hochzeit.** Das Fest der goldenen Hochzeit begaben heute die Eheleute Friedrich Preiser und Frau Wilhelmine, geb. Gerhardi, Frankfurter Straße 12.

Wiesbaden-Biebrich.

Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen Hochzeit begaben heute die Eheleute Friedrich Preiser und Frau Wilhelmine, geb. Gerhardi, Frankfurter Straße 12.

Wiesbaden-Dohheim.

Kinderbescherung im Arbeitsamtklager. Da der Weihnachtsurlaub der Arbeitsmänner heute beginnt, sind bereits am gestrigen Freitag im neu gebauten Arbeitsamtklager eine schöne Weihnachtsfeier statt. In einem der großen Mannschaftsräume hatte ein mächtiger Weihnachtsbaum aufgestellt und kam voll war alles auf den weihnachtlichen Charakter abgestimmt. Frohe Stimmung herrschte unter den Arbeitsmännern, die im Borgeführ des Urkraus an ihren Heimatgau Bayern dachten. Im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier stand die Bescherung von Geschenken an eine Anzahl bedürftiger Kinder aus W-Dohheim, die von der Lagerleitung zu dieser Feier eingeladen wurden. Oberstabsfeldmeister Wallerath rief die herzlichen Worte an die Kinder und ihre Mütter. Nach Musterbüchern des Bauarbeitsdienst-Musikzuges und gemeinschaftlich gejungenen Weihnachtsliedern erschien der Weihnachtsmann. Schnell waren die kleinen Buben und Mädchen mit den Männern des Spatens vertraut und rührig war es anzusehen, als sie ihre Geschenke, die ausnahmslos von den Arbeitsdienstmännern an Bajababenden hergestellt wurden, in Empfang nehmen konnten. Darunter lag man große Schaukelpferde, Burgen, Flugzeuge und andere herzliche Spielchen mehr, die das Kinderherz so gerne begehrte. Sichtlich großen Spass machte den Arbeitsmännern das Mitfeiern der Kinderfeier an den vielbesuchten Spielzeugmärkten und unvergeßlich wird den Kleinen die Stunde sein, als sie auch noch mit Kakao und Kuchen bewirtet wurden. Nach zwei Stunden schöner Harmonie zwischen groß und klein verschiedenste man sich in herzlicher Weise von den freudigen Geschenken im Arbeitsamtklager und floss wurden die herzlichen Geschenke nach Hause getragen. An der Weihnachtsfeier nahm auch Ortsgruppenleiter Kersting mit den Politischen Verttern teil.

— **Randsiedlung Freudenberg.** In der Gemeinschaftsleitung wurde eine Änderung vorgenommen. Von Deutschen Siedlerbund, Bau Frankfurt a. M. ist als neuer Gemeinschaftsleiter Pg. Otto Gran eingezogen, dem in Siedlungs-, Obh. und Kleintierzüchtertragen mehrere Berater beigegeben wurden. Die Gemeinschaftshalle soll zukünftig auch von der Hitlerjugend zu Heimabenden benutzt werden.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Jekel und Frau Dora, geb. Bühler, Dorfstraße 20, begaben am 20. Dez. das Fest der silbernen Hochzeit.

Wiesbaden-Bierstadt.

Zwei Fälle von Maul- und Klauenbeute. Trotz aller Befestigungsmaßnahmen der hiesigen Ortsbevölkerung ist jetzt die Maul- und Klauenbeute auch hier eingekämpft worden. Sie wurde in zwei Gehöften festgestellt und zwar bei Großvieh. Die Gehöfte sind gesperrt worden, auch ist der gesamte Stadtteil zum Sperrgebiet erklärt worden. An den Ausgängen der Straßen und Wege von Bierstadt sind bereits Schilder aufgestellt worden, die auf die Sperrung hinweisen. Auf Grund dieser Sperrung ist die Einfuhr, das Durchfahren und Treiben von Klauenbeute durch Bierstadt verboten. Pferde und andere Tiere müssen vor Verlassen eines Gehöftes desinfiziert werden. Um einen weiteren Verbreitungsschaden der Maul- und Klauenbeute Einhalt zu gebieten, sind bereits durch den Kreisarzt Schuhimpfungen bei allen Tierhaltern statt. Sämtliche Gehöfte, Gastwirtschaften usw. haben Desinfektionsmaßnahmen ausgelegt. Veranstaltungen werden ebenfalls vorerst nicht durchgeführt werden, so fallen die Truppabende des NSKK, und auch die Weihnachtsfeier der NSDAP, die für diese Woche vorgesehen waren, aus. Im Reg.- Bez. Wiesbaden ist die Maul- und Klauenbeute außerdem in Höchst-Grenzhausen (Unterwesterwaldkreis) neu aufgetreten. Sie berichtet noch in drei Gehöften der Gemeinde Hörselheim (Main-Taunuskreis).

Wiesbaden-Erbenheim.

Die 50jährigen hatten sich im Gasthaus "Schwanen" zu einer Feierstunde zusammengefunden. Bei Kaffee, Kuchen und einem anschließenden Tanzchen wurde alte Jugend-erinnerungen ausgetauscht.

Die erste Betriebsfeier der Bauleitung mit den hier angestellten fand im Saalbau "Löwen" statt. Betriebsob-

mann Matthes wies auf Zweck und Ziel der Gemeinschaft hin und ernannte den neu eingestellten Amtsvorsteher. Musikalische Darbietungen der SS-Kapelle gaben der Veranstaltung eine würdige Umrahmung.

Silberne Hochzeit. Das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern der Landesbeamtenleiter Karl Schmidt und Frau Anna geb. Reinemer.

Autounfall. Auf der Straße nach Kastel geriet ein kleiner Lieferwagen einer Mainzer Firma ins Rutschen und stürzte in den Graben. Der Fahrer kam mit leichten Hautabschürfungen davon, während sein Wagen mit Inhalt größeren Schaden erlitt.

Seltene Gäste. Zwischen den Stadtteilen W-Erbenheim und W-Igelsbach liegt an der Bahnlinie eine kleine Straße und Baumgruppe "Dörricht Erlen". Seit Wochen haben sich nur dort seltsame Gäste eingefunden. Täglich kann man dort das Leben und Treiben eines Rabels beobachten. Die Tiere leben freiherlich Schau zu Tage und lassen bis auf wenige Meter die Menschen herankommen. Ebenso sind vor zwei Jahren von Jagdpächter Apotheker Herbert ausgesetzt worden.

Eine Auszeichnung des Gauleiters.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Dem Gauleiter wurden durch den italienischen Generalpostmeister Marchese Ferante di Ruspoli die Insignien eines Großoffiziers des Eisernen Kreuzes des Ordens der Krone Italiens überreicht.

Die Ehrung zu der sich das Führerkorps der Partei, Generalleutnant zuo, mit Offizieren der Wehrmacht und die Spitzen der Behörden eingefunden hatten, gehätschelt sich zu einem eindrucksvollen Beweis der Tiefe und Innigkeit des deutsch-italienischen Freundschaftsvertrages. Der Gauleiter verweis auf die Gemeinsamkeit der beiden befreundeten Mächte in ihrem Willen zum Leben und ihrem Willen zum Frieden.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 18. Dez., 15.00—17.30 Uhr: "Aischenbrüder". Außer Stammreihe, 18.30—22.15 Uhr: Der Obersteiger". St. R. E. 14.—Sonntag, 19. Dez., 11.00—16.15 Uhr: "Rigoletto". Außer Stammreihe, 19.00 bis 21.45 Uhr: "Hänsel und Gretel"; hierauf: "Die Gupfensee". Außer Stammreihe.—Montag, 20. Dez., abgeschlossen.

Residenz-Theater. Samstag, 18. Dez., 15.30—17.15 Uhr: Jugendvorstellung "Max und Moriz". 7 Subenstreiche nach Wilhelm Busch, 20.00—22.30 Uhr: "Das Hahnen-Gi".—Sonntag, 19. Dez., 15.30—17.15 Uhr: "Max und Moriz". 20.00—22.30 Uhr: "Das Hahnen-Gi".—Montag, 20. Dez., 20.00—22.45 Uhr: "Die Prinzenreise".

Kurhaus. Sonntag, 19. Dez., 16.00 Uhr im kleinen Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kammermusiker Willy Reich. Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20.00 Uhr im kleinen Kurhausaal: Schlag- und Operetten-Abend. Leitung: Kammermusiker Willy Reich.

1. Ungarischer March aus der Operette "Zigeunerliebe" (Er. Lehar); 2. Duettwaltz aus Operette "Prinz Methusalem" (D. Strauss); 3. Walzer aus der Operette "Nostalgia Hochzeit" (P. Lindt); 4. In der letzten Sommernacht, Tanguolé (E. Schneider-Böding); 5. Rendez-vous bei Lehar, Operetten-Potpourri (W. Hubsch); 6. Zwei Rheinleider; a) Du Blütenstadl am Taunus und Rhein; b) Veronika am Rhein (E. Schneider-Böding); 7. Schlag-Operetten-Potpourri: "Wie spielen Will Metzel" (W. Metzel). Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.—Montag, 20. Dez., 16.00 Uhr im kleinen Kurhausaal: Mußierkonzert von Schülern der Unter- und Mittelschule des Wiesbadener (Spangenberg'schen) Konseratoriums. Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.

Brunnentromade. Sonntag, 19. Dez., 11.30 Uhr: Frühstückskonzert. Leitung: Kammermusiker Willy Reich. Kurkarten gültig.

Scala-Varieté: Das neue Wiesbadenprogramm.

Film-Theater.

Thalia: Volk häuft sich Raum.

Ufa-Salon: Spiel auf den Tenne.

Ballhalle: Ritter ohne Furcht und Tadel.

Film-Palast: Sherlock Holmes — Die grüne Dame.

Capitol: Wintermärchenraum.

Apollo: Wissenshalle von Garcia.

Luna: 90 Minuten Aufenthalt.

Olympia: Die Farm am Mississippi.

Union: Mädchen in Weiß.

Urania: Herrscher.

Herzenswünsche der Dame erfüllen-

heißt Gibbrich's grosser schöner Festauswahl Umschau halten!

MÄNTEL

Modischer Mantel
in Diagonal-Velour
Faltenrevers aus
Reinknit
mit
Stepp-
futter

29

89.00 68.00 56.00 19
45.00 32.00 29.00

KLEIDER

Festliches Kleid
Flamisol in schwarz
und marine, m. neu
artiger Gold-
stickerei

26

48.00 36.00 28.00 9
19.75 16.50 12.50 8.80

MORGENRÖCKE

mollig warme
Gebrauchsröcke
u. sehr elegante
Morgenmäntel
in bekannter
Gibbrich-Auswahl

39.75 28.50 19.75 2
12.50 7.90 4.95 9.95

STRICKWESTEN UND PULLOVER

in schönen Ge-
schenkkartons
verpackt.
Alle erdenklichen
Formenfarben,
Ia Qualitäten

19.75 14.50 12.50 4
8.90 7.80 5.50 4.75

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet!

Gibbrich

WIESBADEN

LANGGASSE ECKE MARKTSTRASSE

Wiesbadener Filmtheater.

„Wie-Valea“. Derb, fröhlich und ungezügelt ist das „Spiel auf der Tenne“ unter der Regie von Georg Jacoby. Es handelt sich hier wirtschaftlich um ein „Spiel“, das heißt ein Theaterstück, das von den Büchern und Märchen des Dorfes ausgeführt wird. Gegen den Beschluss des Jungtausendstages und sogar gegen den Willen der städtisch vertriebenen Frau Bürgermeisterin. Der Dorfleiter, im Kleineleben ein Weber, der sonst die schönen „Märkte“ für die Tontenreiche dreht, verlässt die grausam hässliche von Judith und Holofernes. Der Erfolg ist phänomenal. Der Markt kennt keinen ganzen Wein aus, und der Holofernes zeigt ein stürmisches Verlangen jedesmal geplündert werden. Über was das bei solchen biblischen Geschichten geht, wenn sie auf überdauerndem Vorgeschichtlichen, die Büchern und die Märchen spielen die Viedesgeschichten auf eigene Faust weiter, sodass es nach verschiedenartigem Fensterkram, zum Schluss vier hoffnungsvolle Bühnen gibt. Es steht etwas von dem Humor eines Ludwig Thoma in den ganzen Geschichten. Erika Pauli ist eine Kellnerin Burgal, die ständig nach frischer Milch und Gebirgslust durstet, Hollenfänger einer rührend verliebten Großbürgerin, die wie ein Sonnenkind ihre ganze Umgebung erhellt. Unter den männlichen Darstellern treten besonders hervor: Klemperer als derber, draufgängerischer Führermutter-Unternehmer, Jo Stöckel als um ein Stück jenes Weines schwippernder, Robert Dorf als ein löscher Holzschmied Philipp Weiland ein wie aus einem Gemälde von Schwoer herausgeschöpft, länderlicher Dichter. — Im Bezugswagen läuft ein schöner Weiß-Kulturstil, der den Bezugswagen „blauen Zug“ auf ihren Schnellbooten nach der Heimbindung bis nach Mainz darstellt. Wer werden Jungen im Begeisterung mit den unteren Szenen überall an den Sitzplätzen des Theaters empfangen werden. In der Waffa-Woche interessiert besonders die Ansprache Wolfsonis an einer ausstehenden Rente, worin der Duke knapp und klar den Ausscheiden aus dem Kaiserreich begründet. Sehr bewusst sind auch die Aufnahmen der Kunstsitzung der Studentenfakultät. Dr. Wolfgang Waldschmidt.

Wintersportmöglichkeiten gut.

Im Taunus bestehen nach wie vor gute Schneesportmöglichkeiten. Am Freitag und auch heute morgen hat es nicht geschneit, so dass die an und für sich gute Schneedecke weiter verbessert wurde. Allein nicht nur im Feldberggebiet bietet sich den Wintersportlern ein reiches Betätigungsgebiet auch in der Wiesbadener Umgebung ist die Schneedecke fest und gut, um Skilaufen und Rodeln auf die gewünschte Unterlage zu bieten. Am Chausseehaus, wo der Schnee etwa 6 cm hoch liegt, ist die Reichsstraße für den Rodelsport freigegeben worden. (Umleitung über Schlangenbad). Auf der Eiserne Hand liegt der Schnee etwa 12 bis 14 cm hoch, auf der hohen Wurzel etwa 15 bis 18 cm. Sehr gute Sportmöglichkeiten. Temperaturen zwischen 0 und minus 2 Grad. Auch auf der Platte liegt eine 15 cm hohe Schneedecke, und die

Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Astbenz-Theater	Aurthors
Sonntag, 19. Dez.	14 bis 18.15 Kurt Tucholsky 19 bis nach 21.45 „Hänsel u. Gretel“ Herrn: „Die Dampfente“ Kübler-Sammelthe.	15.30 bis 17.15 Jugendvorstellung Max und Moritz“ 19 bis 20.10 „Das Hähnen-Gr.“	11.30 Feuer-Konzert in der Brunnens-Ak. 16 u. 20 Konzert.
Montag, 20. Dez.	Geschlossen.	20 bis 22.40 „Die Prinzessin“.	16 u. 19.11. u. Sonnt. Schiller-Konzert.
Dienstag, 21. Dez.	20 bis 22.30 „Die Diva“. Stammr. A. 14.15.	20 bis 22.10 „Das Hähnen-Gr.“ Stammr. 1. 8. 19.	11 Feuer-Konzert in der Brunnens-Ak. 16 u. 20 Konzert.
Mittwoch, 22. Dez.	20 bis gegen 22.30 „Mein Sohn“. der Herr Wünster“ Kübler-Sammelthe.	15.30 bis 17.15 „Max und Moritz“ Kübler-Sammelthe.	11 Feuer-Konzert in der Brunnens-Ak. 16 Konzert. 20 im groß. Saal Weihnachts-Konzert.
Donnerstag, 23. Dez.	20 bis nach 21.45 „Schwaderlin“. Kübler-Sammelthe.	Geschlossen.	11 Schauk.-Konz. in der Brunnens-Ak. 16 Konzert.
Freitag, 24. Dez.	Geschlossen.	Geschlossen.	Keine Konzerte.
Samstag, 25. Dez.	14.30 bis 22.15 Neu eröffnet: „Ring“. Gr. Oper in 5 Akten von Rigo. Wagner. Kübler-Sammelthe.	20 bis 22.40 „Ein großer Mann steckt“. 20 bis 22.10 „Das Hähnen-Gr.“	16 Konzert. 20 u. 22.10 Weihnachts-Konzert.
Sonntag, 26. Dez.	14.30 bis 17 „Wischenfeld“. Kübler-Sammelthe.	15.30 bis 18.10 „Ein großer Mann steckt“. 20 bis 22.30 „Eine Nacht in Venedig“.	11.30 Feuer-Konz. in der Brunnens-Ak. 16 Konzert. 20 Operetten- und Weihnachts-Konzert.

Schänze meldete bei leichtem Schneefall eine Schneehöhe von circa 13 cm und regen Sportbetrieb.

Reuschnitz meldet auch Röhrn und Vogelsberg. Auf der Wasserkuppe, dem Dammersfeld und der Sophienhöhe kann man mit 45 bis 50 cm Schnee rechnen. Auf dem Hohenasperg im Vogelsberg liegen bei 30 cm Reuschnitz 40 bis 45 cm Schnee, die Herchenbainer Höhe hat 25 bis 30 cm bei Temperaturen von minus 4 Grad. Schon quite Schneeverhältnisse gibt es auch im Westerwald, dessen Dörfer fast eingeschneit sind. Dagegen löst die Schneedecke im Odenwald zu wünschen übrig.

Stromschwierigkeiten vom 17. Dezember.

Im allgemeinen gaben keine wesentliche Änderung. Im ganzen Meldegebiet Glattetal oder Schneeglätte, z. T. lauend. Soweit notwendig wird gefreut. Wiesbaden Reuschnitz, an einzelnen Stellen, z. B. Westerwald, über 15 cm. Hier wird geräumt.

5 Nachwuchsführer der SA. bei Adolf Hitler.

Abbildung einer halbjährigen Ausbildungsszeit.

Berlin, 17. Dez. Der Führer empfing in Anwesenheit des Reichsführers U-Boot am Freitagmittag in der Reichsflaggschule Nachwuchsführer der SA, die nach Abschluss einer halbjährigen Ausbildungsszeit auf der Reichsschule für Nachwuchsführer in München zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetragen waren.

In einer kurzen Ansprache gab der Führer den jungen SA-Männern die besten Wünsche für ihre so wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe mit auf den Weg.

Personalveränderungen im Propaganda-Ministerium.

Berlin, 17. Dez. Reichsminister Dr. Goebbels hat den hauptverantwortlichen Leiter des Reichspropagandabandes München, Bernhard und Leiter des Gauleiterkulturbundes der NSDAP, Paul Münch, Ernst Leichtenkern, als Nachfolger des verstorbenen Kulturbundrats Dr. Ernst Seeger zum Leiter der Abteilung Film seines Ministeriums bestellt.

Gleichzeitig ist der Direktor der Südlichen Galerie und Lenbach-Galerie in München, Dr. Heinrich Hoffmann, zum Leiter der Abteilung bildende Kunst im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt worden.

In seinem persönlichen Referenten hat Reichsminister Dr. Goebbels den bisherigen Gaupropagandaleiter und Leiter des Reichspropagandabandes Schlesien, SA-Oberführer Dr. Werner Raumann, ernannt.

Zum zweiten persönlichen Referenten des Ministers wurde der SS-Hauptsturmführer Georg Wilhelm Müller ernannt.

Der bisherige Referent in der Presseabteilung SA-Sturmabteilung Alfred Heusinger von Waldegg, wurde in die Adjutanz des Ministers versetzt.

Der SS-Obersturmführer Oberregierungsrat Dr. Zeller tritt als persönlicher Referent in das Büro des Staatssekretärs Hanke. Oberregierungsrat Werner Stephan als persönlicher Referent in das Büro des Staatssekretärs Reichsreferent Dr. Dietrich über.

Reichsstrahnsammlung ergab 4020808 RM.

Ergebnis des Vorjahrs wieder übertroffen.

Berlin, 17. Dez. Das vorläufige Ergebnis der zweiten Reichsstrahnsammlung im diesjährigen Winterhalbjahr beträgt nach Meldung des NSR. 4020808,49 RM. Das Ergebnis des gleichen Monats aus dem Vorjahr belief sich auf 3841860,48 RM. Das bedeutet eine weitere Steigerung der Spendenfreudigkeit.

Großkampftag der polnischen Winterhilfe.

800 000 arme Kinder sollen frohe Weihnacht haben.

Warschau, 17. Dez. Zum Großkampftag der polnischen Winterhilfe, der am Sonntag im ganzen Lande mit Straßenkundgebungen durchgeführt wird, hielt der Staatspräsident eine Rundfunkansprache, in der er sich mit einem besonderen Appell an die Bevölkerung wende, die dazu beitragen möge, dass in diesem Jahre 800 000 Kindern Armer und Arbeitsloser ein frohes Weihnachtsfest bereitet werden könne.

Sowjet an Bord eines französischen Handelsschiffes.

Kommunistische Belegschaftsmitglieder mißhandeln Offiziere und Stewards.

Paris, 18. Dez. (Kunstmeldung). Zu den Zwischenfällen, die den französischen Passagierdampfer Le Comte de Lille an der Abfahrt nach Madagaskar hinderten, meldet der Journal aus Marseille verschiedene Einzelheiten. Im Bord des Schiffes hat sich ein wahrer Sowjet, bestehend aus der Minorität der Belegschaft, gebildet, der jeder Anordnung von Seiten des leitenden Personals fast automatisch zu widerstehen scheint. Schon lehnen sie es zu schweren Zwischenfällen an Bord des Schiffes in Saigon gekommen.

Die Marseiller Abendzeitung „Marseille Soir“ schreibt hierzu, die streikenden Helfer seien am Freitag plötzlich in die Speisecke erster Klasse eingedrungen und hätten die Kellner bedroht, weil sie sich der Streitbewegung nicht anschließen hätten. Auf einen Verweis eines Schiffsoffiziers hätten die Helfer sich gegen diejenigen gewandt und gehorcht, er solle sofort das Schiff verlassen, sonst gäbe es einen Toten und einen Gejagndheitshäftling. Kurz darauf seien die Streitenden vor einem Kellner her und prügeln ihn bis zur Bewußtlosigkeit. Im Anschluss hieran reichten der Kapitän und der erwähnte Offizier sowie der mißhandelte Kellner Klage gegen die Streitenden ein.

Vermittlung in der Palästinafrage?

Eine Rundreise des italienischen Politikers Nouri Said Palosa.

Beirut, 17. Dez. Der frühere Ministerpräsident des Irak Nouri Said Palosa traf am Donnerstag aus Bagdad in Beirut ein. Er wird hier Befehlshaber haben mit dem Befehl von Palästina, Hussein. Dann reist Nouri Said Palosa weiter nach Aleppo, wo er mit dem Führer der pan-arabischen Bewegung, Dr. Chadabandar, sowie Personalvertretern der ägyptischen Regierung zusammentrifft. Personalvertretern gegenüber erklärte Nouri Said Palosa, seine Reise sollte der Regelung der Palästinafrage und der Erörterung allgemeiner, die Araber betreffenden Fragen dienen. Deshalb sei auch ein Zusammentreffen mit hohen englischen Verbindlichkeiten in Palästina wahrscheinlich. Die Mission Nouri Said Palosa wird in der gesamten arabischen Welt mit großer Aufmerksamkeit und Spannung verfolgt.

Österreichs Geschenk an das Haus Habsburg.

Schuldenreiter Gesundheit im Wert von 40 Millionen.

Wien, 17. Dez. Der Bundestag genehmigte ein Gesetz, das das der Kriegsbeschädigtenfonds, der das Heimkommis-Vermögen des Hauses Habsburg verwaltet, aufgelöst wird. Nach dem der Ministerpräsident vor kurzem beschlossen hat, den Habsburgern ihr Vermögen zurückzugeben, sind dem Kriegsbeschädigtenfonds nur noch geringe Werte verblieben, die vom Staat übernommen werden.

Der nunmehr den Habsburgern zurückgegebene Gesundheit ist der einzige in Österreich, der ohne Übernahme seiner Fortsetzung ist, keine Steuerpflichten besitzt und auch keine Hypotheken auf seinen Gütern lohnen hat. Der Gesamtwert des an die Habsburger zurückgegebenen Vermögens wurde von Sozialminister Dr. Reich mit 40 M. Schillingen festgestellt.

Die heutige Ausgabe umfasst 38 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“ sowie die Beilage „Der Sonntag“.

4711.

Freude, die zum Herzen spricht!

1.25 bis 3.60

Echt Kölnisch Wasser

1.70 bis 2.55

1.40 bis 1.44

Kölnisch Wasser Geschenk-Packungen

1.40 bis 1.44

TOSCA Parfum-Eau de Cologne

1.80 bis 2.80

1.45 bis 1.80

TOSCA Geschenk-Packungen

1.40 bis 1.44

Troika Parfum-Eau de Cologne

3.50 bis 5.50

2.90

All Rheinisch Lavendel

2.50 bis 3.80

2.25

Christbaumständer
stabile schöne Ausfg. ~50 ~65 1.60 2.- 2.40 usw.
Neu! Neu! Neu! Neu!
Christbaumständer aus Glas
große Wasserfüllung
Kein Abfallen der Nadeln
Kerzenhalter, Lichtanzünder, Lametta

JUNG Kirchgasse 47
Durchgehend geöffnet, Zustellung durch m. Lieferauto

Hochmeister
Der echte
Greizer Magenlikör
Appetitanregend und verdauungsfördernd,
das willkommene Geschenk für die Festtage
Zu haben in
Drogerien, Spirituosen- u. Feinkosthandlungen

Wie ein Magnet



wirkt jedes Interat, wenn es
besonderes verspricht und den
Lesern sagt, wie man weihnachtli-
che - unsache gut und billig er-
füllen kann. Doch eines dürfen
Sie dabei nicht vergessen: Tasten
sind noch lange nicht Musik!
Ausschlaggebend für den Erfolg
bleibt deshalb stets die Tages-
zeitung, die ein Vertrauens-
band mit dem Leser verbindet.
**Werben Sie jetzt vor
Weihnachten täglich im
Wiesbadener Tagblatt!**

Christlicher Verein jung. Männer Wiesbaden

Weihnachts-Feier

Sonntag, 19. Dez. 1937, abends 8.15 Uhr,
im Evang. Vereinshaus Platzer Straße 2
unter Mitwirkung des Posauenchores,
des Chors der Christl. Gemeinschaft,
Wiesbaden, Herr Franz Christ (Violine),
Frau Paula Christ (Klavier).

Ansprache: Bundesgauwart Felger.
Eintritt: 0.15 und 0.30 Rm.

Bei Einkauf Ihres Weihnachtsgeschenkes

erinnern Sie sich bitte meines Zigarrensgeschäfts
Große Auswahl in schönen Geschenkpackungen

Zigarren, Zigaretten und Tabake
zu jedem gewünschten Preis

Conrad Eckhardt
Wellitzstraße 11, im Hause der Apotheke

Unsere große Auswahl

Liköre steht Ihnen zur Ver-
fügung, Sie brauchen
unter den vielen
1/2 Fl. 3.25 1/2 Fl. 1.85 1/2 Fl. 1.70
Auch Fugger, Kloster Ettaler, Bots u.v.a.
Auf dem Gabentisch dürfen Lindners beliebte

Weinbrand
- Qualitäten nicht fehlen, unsere
Schaufenster erleichtern Ihnen die Wahl.
Drogerie **Lindner**
Friedrichstr. 16
Ruf 27428

Die kleinen Küchengeräte

müssen immer vollzählig
sein. Dann erleichtern sie
die Arbeit.

Was fehlt ? ? ?

franz
KIRCHGASSE 24

Es ist stadtbekannt:

Kilian's rühmlichst bekannte
Spezialmischung
„Halb u. Halb“ 1/2 Schoppen 0.75
wahnschmeckend und sehr bekömmlich

ist ja.

Für „Ihn“ und „Sie“ das passende
Geschenk: 1/2 Fl. Mk. 2.40, 1/2 Fl. Mk. 1.30

Große Auswahl in Schnäppen und Likören in
Flaschen und auch alles offen ausgemessen
beim Fachmann aus eigener

Weinbrennerei und Likörfabrik

Likör-  **Kilian**
Wiesbaden
Ruf 22226

1881
Dotzheimer Str. 29
nahe Hellmundstr.

Schenk wieder was von Schwenck!

Elegante Damenwäsche | Handschuhe
Elbeo-Strümpfe | Strickbekleidung
Schals | Reisedecken | Kindersachen

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

L. Schwenck

Das bekannte Fachgeschäft in der Mühlgasse

**DER
KURZESTE
WEG**
ZUM ERFOLG
ANZEIGEN IM
WIESBADENER
TAGBLATT

**WIEBLEDER
HEMDEN**
WIESBADEN
Weihnachtsfreude durch
BIELEFELDER
HERRENWÄSCHE
Schweizer
KIRCHGASSE 48 RUF 28833
Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt!

Weihnachts-

Stimmung herrscht 5 Minuten vor 12.
Höchste Zeit für den Einkauf Ihrer Weih-
nachtsgeschenke im Hause

Litzenburger.

„Kaufen wollen“ — „Kaufen können“
Darum dreht's sich immer!
Nach der Decke strecken ist wichtig —,
unsere Qualitäts-Waren — mehr als
preiswert — kaufen, ist richtig!

Freude durch

Einkauf schöner Geschenke bereiten, haben
wir leicht gemacht. Vorteilhaft im besten
Sinne des Wortes bringen wir im reicher
Auswahl schöne modische Damenmäntel
mit und ohne Pelz, Wettermäntel, Abend-
und Tanzkleider, seidene u. wollene Nach-
mittagskleider, Morgenröcke, Blusen und
Röcke, Kleider, Seiden- und Waschstoffe,
Damen-, Bett- und Tischwäsche, Strümpfe,
Pullover, Schürzen aller Art, billigst im
Preis. Teppiche, Gardinen, Tisch- u. Diwan-
decken in bekannt guter Qualität und
Preiswürdigkeit.

Litzenburger

Das Modenhaus im Herzen Wiesbadens
Kirchgasse 31 - Ecke Friedrichstraße

lässt kleine Preise sprechen für alle, die
klug ihren Vorteil zu wahren wissen.
Diesmal lohnt's sich sehr, denn Sie finden das, was Sie
suchen — an schönen Geschenken.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet! • Wochentage durchgehend geöffnet!

Parfümieren Wanzlau

Ruf 26101 — Rheinstr. 21 — neben der Hauptpost

Für den Gabentisch

in- und ausländische Parfümationen
IN GROSSER AUSWAHL

Ellenbogengasse 11 Stahlwaren-Schreiner Ellenbogengasse 11

Für den Herrn das beliebte Geschenk: Rosiergar-
turen, Taschenmesser. Für die Dame: Maniküre- und
Scherenstifte, Tranchierbestecke, Gelligülscheren, Messer-
sächer, Obstmesser etc. nur im

Fachgeschäft für feine Stahlwaren

Dürfte Ihr Gatte etwas eitler sein?

Richt wahr. Sie würden es ganz gern
haben, wenn er bei allen Oberhaupten
mählich ein wenig mehr auf sie achtet
mürde. Aber — begleiten Sie ihn doch
einmal zu Moden-Offen, wenn Sie ihn
tadellos gefleidet haben möchten. Gleich-
gültig, ob seine Figur groß und lässig
oder gedrungen und breit ist, für die ent-
sprechende Figur den richtigen Anzug mit
der elastischen Einlage findet er immer bei

Köden-Frey

Neugasse • Ellenbogengasse
Er ist bekannt für Herrenkleidung von
autem Auf.

Gähner
Die Galerie
der großen

Seitdem das vor vielen Jahren ge-
kauftes Radio-Gerät nicht mehr
funktioniert, ist das eine tolle
Gähner! jeden Abend! Wollen Sie
diesem Zustand nicht endlich ein
Ende bereiten? Jetzt zu Weihnachten
ist die richtige Zeit hierfür. Schenken
Sie sich selbst eine Quelle immer
neuer Freuden. Wir freuen uns,
Ihnen unverbindlich unsere Riesen-
auswahl vollkommenen u. erlesener
Radio-Geräte vorzuführen.

A-L ERNST

Reparaturen — Antennenbau
Tauentzienstraße 13 — Rheinstr. 41
Das große Fachgeschäft
für Radio und Musik.